Literatur.

Cornelia, deutsche Eltern-Zeitung.

♁ Leipzig, 25. Juni. Mit dem soeben erschienenen 5. Hefte hat die „Cornelia" ihren 49. Band beschlossen und sie wird also in nächster Zeit ihren Jubiläumsband (den 50sten) beginnen. Das Interesse und die begeisterte Theilnahme der um ihre Kinder und deren Erziehung besorgten Familien hat sie sich fortwährend zu erhalten gewußt, und Tausende von Vätern und Müttern haben aus ihr Anregung, Belehrung, Unterhaltung und Muth für das heilige Werk der Erziehung geschöpft. Das erwähnte 5. Heft bringt des Interessanten nicht wenig. Nach einem ansprechenden Gedicht des berühmten Pädagogen Kellner folgt die naturhaft ergreifende Novelle von Franz Woenig: „Mit den Schwalben". Tief zu beherzigen sind: „Die Stimmen der Vergangenheit über Mädchenerziehung" —, die pädagogische Skizze: Furcht und Schrecken (Schluß) —, Zum Andenken Friedrich Rückerts (mit Illustration). Von großem Segen wird es für jede Familie sein, wie die „Zahnärztlichen Belehrungen" des erfahrenen und bewährten Zahnarztes L. Begandt, welche die „Cornelia" bringt, recht zu Herzen genommen werden. Sie sind äußerst klar und verständlich geschrieben und fußen auf den neuesten Ergebnissen der Wissenschaft in diesem Gebiete. Die Abtheilung: Elternrath und Plauderecke macht auf zwei Dinge aufmerksam, die nicht zu unterschätzen sind, auf die unpassenden Kinderwagen und auf die Erziehung zur Schamhaftigkeit, die in Leipzig gar nicht selten von dem kleinen Volke auf Weg und Straße verletzt wird. Ein Wort an die Leser deutet an, was dieselben im 50. Bande zu erwarten haben.

* * *

Bei S. Schottländer in Breslau erschien: **„Die Kurfürstin oder weibliche Studenten"**, Roman in zwei Bänden von W. Fürst Meschtscherski. Mit Autorisation des Verfassers aus dem Russischen ins Deutsche übertragen von F. Leoni. Dieses sehr interessante Werk, entschieden eines der besten Meschtscherski'schen, schildert in ungemein drastischer Weise das Leben der weiblichen Studenten in Rußland, die kaum zu vermeidenden Gefahren, welche es häufig umlauern und jedes weibliche Zartgefühl und feuriges Empfinden fast ausnahmlos vollständig vernichten. Auch die Ziele, denen jene Mädchen einmal von der gewohnten Bahn abgewichen, sei es, allerdings in den seltensten Fällen, in dem ehrlichen Bestreben, etwas Tüchtiges und Hervorragendes zu leisten, sei es aus Ueberdruß an der Einförmigkeit der elterlichen Häuslichkeit oder von materieller Noth getrieben, schließlich willenlos entgegenstaunend, sind trefflich dargestellt und zeigen die nicht vorauszusehende Gemeingefährlichkeit eines in bester Absicht errichteten Institutes.

Im gleichem Verlage erschien noch: Ein Nachspiel in einem Act zu Galeotto. **„Die erste Nacht oder die letzten Consequenzen"** von J. B. Widmann und **„Unter schwarzem Verdacht"**. Roman von Ewald August König. Dieser Roman schildert in ganz ansprechender Weise die Erpressungsversuche, welche ein moralisch verkommener Mensch der eigenen Schwester gegenüber unternimmt und die sie selbst ermöglichte dadurch, daß sie ihrem Manne eine vor der Ehe begangene Schuld verschwieg. Die Handlung ist sehr spannend ausgearbeitet und wird schließlich nach eine günstige Lösung herbeigeführt, allerdings auf recht gewaltsame und das ethische Empfinden wenig befriedigende Weise. Denn daß der durchaus ehrenhafte Gatte erwordet werden muß, um seiner schuldigen Wittwe Gelegenheit zur endlichen Vereinigung mit dem alten Geliebten zu geben, entspricht wohl kaum dem sittlichen Gerechtigkeits-Gefühl.

Die **russische Taschen-Bibliothek**, eine Auswahl der besten Werke der russischen Literatur, herausgegeben von Dr. Hermann Roskoschny, brachte neuerdings folgende Beiträge: „Stadt- und Landleben" von Graf Tolstoi; „Vornehme Welt" von Graf Sollogub; „Die Stadt der Todten" und andere Erzählungen von Maksim Belinsky. M-o.

* * *

Unter den jüngeren Schriftstellerinnen gehört für unsern Leserkreis die Dame, welche sich hinter dem Pseudonym Emil Marlot birgt, wohl zu den am Wenigsten bekannten, wird beispielsweise von einer Marlitt, Werner, Ossip Schubin in Bezug auf das weitverbreitete Renommée ganz erheblich übertroffen und doch überragt sie die beiden Letztgenannten um ein Bedeutendes in der dichterischen Kraft und Energie ihrer Dichtungen und erhält sich dabei auf das Glücklichste vollkommen frei von jener Manierirtheit, die der letzteren leider nicht abzusprechen ist. Die hohe Bedeutsamkeit ihres ungewöhnlichen Talentes kommt auf vollendete Weise in ihrem neuesten Roman — **Die Unzufriedenen** — im Verlage von Freund und Jeckel, Berlin, erschienen, zum Ausdruck. Es ist dies ein Sittenroman, dem wir in der zielbewußten Kraft der Ausführung und in der Wahrhaftigkeit der Schilderungen nur wenige als gleichwerthig zur Seite stellen können. Einzelne typische Erscheinungen des modernen großstädtischen Lebens sind in nahezu vollendeter Weise gezeichnet und ergeben in ihrer Gesammtheit ein Bild von wahrhaft überraschender Naturtreue. Ein Buch, das um so tiefer wirkt, als die sittliche Absicht der Verfasserin deutlich erkennbar darauf zu dem Leser spricht; das, indem es die verwüstenden Folgen von leichtfertiger Moral, mag sie nun aus der natürlichen Charakteranlage oder aus schlechter Erziehung, unbefriedigenden häuslichen Verhältnissen u. dergl. mehr entspringen, ohne predige Breitspurigkeit zeigt, den Widerstand dagegen kräftigen will. In diesem ethischen Kernpunct des Werkes liegt ein weiterer Vorzug desselben, den es vor den meisten ähnlichen Genres voraus hat und der die wärmste Empfehlung dieses Sittenromanes an den den gesammten Leserkreis nicht nur gestattet, sondern direct gebieten erscheinen läßt. Und wenn auch von weiblicher Feder geschrieben, wird er selbst dem Manne durch die energievolle Ausführung Achtung abnöthigen müssen, wie sein fördernder Einfluß nirgend wirkungslos vorübergehen kann. M-e.

* * *

Die **Reclam'sche Universal-Bibliothek** bringt in den Doppelbändchen 2408 und 2409 ein sehr interessantes Werk, auf das wir unsere Leser besonders aufmerksam machen wollen. Es ist dies: Gotthold Ephraim Lessing's Leben von K. G. Lessing von neuem mit Anmerkungen herausgegeben von Otto F. Luchmann. Die erste Ausgabe dieses Buches erschien 1793 in der Voßischen Buchhandlung zu Berlin und erregte damals vielfachen Widerspruch der mancherlei und groben Irrthümer wollen, welche dieselbe enthielt, nun aber in dieser Neubearbeitung ausgemerzt sind, wie auch Kürzungen vorgenommen wurden bei einigen Stellen, wo die philosophischen Reflexionen, denen sich der Verfasser mit großer Vorliebe hingiebt, allzu weitschweifig werden. In dieser Ausgestaltung nun erweist sich das Werk ebenso empfehlenswerth, wie geradezu unentbehrlich für Jeden, der Lessing's Wirken seinem vollen Umfange nach erkennen will. Der psychologische Zusammenhang zwischen den einzelnen Werken Lessing's, die Entstehungsgeschichte derselben und sonstige literarisch-biographische Angaben, sind so gereiht ausgeführt und mit einer derartigen Frische, wie dies eben nur einem Augenzeugen gelingen konnte, der wie dies hier der Fall ist, die innigste brüderliche Liebe mit dem vollen Verständniß für die Bedeutung des Dichters vereint.

Ferner sind in der Reclam'schen Bibliothek neuerdings erschienen: F. Philippi, Daniela. Schauspiel in vier Aufzügen. — Plutarch's vergleichende Lebensbeschreibungen. Uebersetzt von Kaltwasser-Sühling. 5. Bd.: Aristeides. Marcus Cato. Sulla. Lucullus. Titus Quintus Flaminius. Aemilius. — Theodor Herzl, Der Judenstaat. Lustspiel in 1 Aufzug. (Bühneneinrichtung) — Victor Wodiczka, Der schwarze Junker. — Geschichtliche Erzählung aus Oesterreichs Vergangenheit. — Madach, Die Tragödie des Menschen. Dramatische Dichtung. Aus dem Ungarischen übersetzt von Julius Lechner von der Lech. Mit Vorwort von Maurus Jókai. — Victor Hugo, Lucrezia Borgia. Drama in drei Aufzügen (fünf Bildern). Uebersetzt von Wilhelm Lösenthal. — Edward Eggleston, Der Weltuntergang. Eine amerikanische Dorfgeschichte. Deutsch von Paul Heichen. — Francis Stahl, Nilu. Lustspiel in vier Aufzügen. — Richard von Meerheimb, Bischofsbramen. Material für den rhetorisch-declamatorischen Vortrag. Mit einem Vorwort herausgegeben von Carl Friedrich Wittmann. — Polterabend Scherz und Ernst. Zum Vortrag und zur Aufführung in Familienkreisen. Herausgegeben von C. F. Wittmann. Erstes Bändchen. Mit einer Musikbeilage. — Musiker-Biographien. 8. Bd. Liszt. Zweiter Theil von August Göllerich. — Ariosto's rasender Roland. Deutsch von J. D. Gries. Von neuem durchgesehen und eingeleitet von Otto F. Luchmann. — Otto Girschner, Musikalische Aphorismen. Citate aus den Werken großer Philosophen, Schriftsteller und Tonkünstler. Zweite vermehrte Auflage. — Jonas Lie, Ein Mahlstrom. Erzählung. Autorisirte Uebertragung aus dem Norwegischen von Erich Holm. K-e.

* * *

Gleichzeitig auf den Tod Kaiser Wilhelm's I. hat die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart jetzt auch ein Gedenkblatt auf das Hinscheiden des Kaisers Friedrich herausgegeben. Dieselben Vorzüge, welche man allgemein bei dem ersten Gedenkblatt rühmte, Würde, Eleganz, eine feierliche Pracht und gediegene Vollständigkeit in Text und Bild zeichnen auch dieses Heft aus, das wiederum ein Separatabdruck aus dem Wettblatt „Ueber Land und Meer" ist. Eine Fülle von Illustrationen, die hervorragendsten Momente aus dem Kriegs- und Familienleben des edlen Fürsten darstellend, Bilder aus den Tagen seines Leidens, Abbildungen seiner Lieblingsaufenthaltsorte in früheren Jahren und als Kaiser ergänzen nach der künstlerischen Richtung hin die ausgezeichnete Biographie, die voll Wärme und Liebe und doch dabei von der sorgfältigsten historischen Genauigkeit und Wahrheit ist. Dieses Gedenkblatt in Großfolio mit dem herrlichen Portrait des Kaisers in gleicher Größe als Feldmarschall von Hofmaler Bülow darf unstreitig zu den wirkungsvollsten und reichhaltigsten Gaben, welche auf den Tod des allzu früh hingeschiedenen edlen ersten deutschen Kaisers erschienen sind, gerechnet werden und zeigt wieder, wie „Ueber Land und Meer" seine Aufgabe, das Gediegenste und Schönste, das Interessanteste aus der Zeit künstlerisch vollendet und in elegantester Ausführung bei unerreicht niederem Preis (die stattliche Gedenkschrift kostet nur 50 ₰) zu bringen, ernst nimmt. ***

* * *

Zwölf Soldatengeschichten von Max Dittrich. Mobile Mannschaft. Mit 36 Illustrationen nach Zeichnungen von Fedor Czachrus. Dresden. Fr. Ottel Nachfolger (Kreiß & Kunath). 1888. — Der Verfasser hat auf dem Gebiete der militärischen Unterhaltungsliteratur seit Jahren soviel Treffliches und Anmuthendes geliefert, daß neue Gaben dieser Art immer wieder mit Freuden begrüßt und aufgenommen werden. Nur genaue Kenntniß und andauernde Beobachtung des Soldatenlebens, sowie Selbsterlebtes ermöglichen es, Darstellungen die Wahrheit und Lebensfrische aufzuprägen, wie sie dem Leser aus Max Dittrich's Schriften entgegentritt. „Die zwölf Soldatengeschichten" beruhen auf Thatsachen, und Mancher wird darinnen Persönlichkeiten, Oertlichkeiten und Stätten wieder erkennen, an die sich liebe und vielleicht auch schlimme Erinnerungen knüpfen. Aber Jeder, der „des Königs Rock getragen", nimmt ja die Erinnerungen an diese Zeit und ihre ernsten und heiteren Stunden mit sich und wahrt sie als theures Gut für die ganze Lebenszeit. Diese Veteranen insbesondere werden in den zwölf Soldatengeschichten treue Spiegelbilder aus ihrer eigenen Dienstzeit wiederfinden. „Die erste Schriftführerwache", „Aus einer deutschen Garnisonstadt" und „Gittfranz", erzählen Abenteuer und Humoresquen aus dem Leben vielgeplagter „Einjährig-Freiwilliger", während „Sergeant Strengmütig" mit seinem wunderbar errungenen Tantchen, Oberhesen, mit dem dicken Artilleriecorporal und Grenadier Schummel als pfiffigem Burschenthel ernstere Seiten des Soldatenlebens unter Dach und Fach verführen. Für sentimentale Charaktere giebt es auch einige Rührscenen mit romantischem Abschluß durch Todtschießen und Wasserspringen, aber Alles herrlich zu lesen. Sämmtliche Geschichten sind durch die hübschen Bilder Fedor Czachrus's illustrirt, so treu und entsprechend in Wiedergabe der aufgefaßten Momente, daß dem Künstler dafür wohlverdiente Anerkennung gebührt. Aber nicht nur für den Veteranen und aktiven Soldaten sind die „Zwölf Soldatengeschichten" geschrieben, sie werden auch den Denjenigen, welche dem Waffendienste fern bleiben mußten, und zugleich dem schönen Geschlecht Gefallen machen. Dafür bürgt die Reichhaltigkeit der Scenen, die spannende Darstellung und der herzgemüthliche Ton, welcher Ernst und Scherz so wohlthuend zu mischen versteht. —o.

Man verlange in den Apotheken die verbesserten, echten Schweizerpillen von A. Brandt, erhältlich in Schachteln zu 60 Pf. und 1 Mark.

Das Institut für Ertheilung geschäftl. Informationen und Einziehung kaufm. Forderungen von **Wilh. Schmeisser & Co., Berlin S. W. u. Frankfurt a/M.**, besteht seit 1873, verfügt über vorzügliche Empfehlungen erster Handelshäuser und sendet Abonnementsbedingungen auf Wunsch.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Blitzableiter
wohlbegründetster Theorie, praktischster Ausführung
empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig,
Großherzogl. S. Hoflieferant.

Patent. **Grudeöfen** Patent.
Plagwitz, Albertstr. 34, Leipzig, Färberstr. 16.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße Nr. 12.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustadt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Krämerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Briefe sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abnehmer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Karrirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. 8, Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. N.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **26. Septbr.** bis **1. Octbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½9 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bäckerplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II)

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lößestraße 9 (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17 Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Kinder-Poliklinik (begründet 1865), Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 3 Uhr. (Zuwendungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochentl. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westpostal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladenbau Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rothh. (rechts vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 3.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorth.	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	" d. Wehlstr. 29 (Büchner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	" " Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" dem Tauchaer Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Dresdner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Maschinenh. des Wasserw.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie **Torfmull-Façonstücken** führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1.
Original-Muster gerne zu Diensten.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Original-construction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Emil Geissler, Lindenau, Turnerstrasse 48. Fabrikation v. Treibriemen (Amerik. System). Tel.-Verb. 448.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 29. Juni 1888.
161. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang 7 Uhr.
Hans Heiling.
Romantische Oper in 3 Acten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:
Die Königin der Erdgeister . . . . . Fr. Moran-Olden.
Ihr Sohn . . . . . Herr Perron.
Gnomen. Erdweibchen. Zwerge.

Hierauf folgt:
Ouverture.

Personen der Oper:
Die Königin der Erdgeister . . . . . Fr. Moran-Olden.
Hans Heiling . . . . . Herr Perron.
Anna, seine Braut . . . . . Frl. Artner.
Gertrud, ihre Mutter . . . . . Frl. Riegler.
Conrad, barsch-fröhlicher Leitschütze . . . . . Herr Hedmondt.
Stephan, Schmied des Dorfes . . . . . Herr Köhler.
Kilian, der Schneider . . . . . Herr Marion.
Gnomen. Erdgeister. Zwerge. Schützen. Bauern und Bäuerinnen. Brautjungfern. Hochzeitsgäste. Musikanten.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Flössel, Herr Doer.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Opernpreise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 30. Juni. 162. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): **Cyklus von Shakespeare's Königs-Dramen. II. König Heinrich IV.** Histor. Drama in 5 Aufzügen. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau.
Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Acten von G. von Moser.
Sonnabend: **Der Tolpatsch.**
Direction Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,20 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,30 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leipzig). — *5 N. — 5,55 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Rathenow-Rohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,50 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg). — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,30 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,30 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V